

seinem leibe wirdt genommen die Rötze/ vnd auß seinen Henden  
wirdt genommen das lauter Wasser.

<sup>ober</sup>  
Hermes Philofophus.

Derhalben sollet jr verstehen/ vnd die Gabe Gottes empfangen  
vnd vor allen Unweisen verhalten/ dann es ist auß den Hallen der  
Metallen verborgen/ dessen Stein ist irdisch/ vnd sie ligt in schein-  
barer Farbe/ in hohen Bergen/ ein weit offens Meer. Sehet ich  
habe euch alle Figuren außgelegt.

Arnoldus.

Aber so es am aller ersten schwarz wirdt/ so sagen wir / daß dies  
selbige schwarze sey ein Schliffel des Wercks/ dann es ohne schwarze  
nicht zugehet/ dann die schwarze ist die Tinctur oder Farbe/ die  
wir hierin suchen / mit dem wir einen jeglichen Körper tingierē/  
welche Tinctur in seiner Glockenspeis verborgen ist / wie die Seel  
in des Menschen Leibe.

Spiegel.

Darumb du aller liebster Sohn / wann du wirst in dem Werck  
sein / so habe fleiß daß du am ersten habest die schwarze Farbe/ als  
dann wirstu gewiß seyn/ daß du die enngesezte sach säulest/ vnd den  
rechten Weg verstehest.

Geber König vnd Philofophus.

Du gesegnete Natur/ vnd gesegnet ist dein Wirkung/ dann du  
magst auß den vnuollkommenen ein vollkommens / mit der war-  
hafften fäulung/ die da ist schwarz vnd finster / darnach machest du  
grünen neue vnd mancherley ding / mit deiner grüne machest du  
mancherley Farbe erscheinen. In vnserem Werck vnd Meister-  
schafft soll man gedultig vnd langmütig sein/ dann die en-  
lung kompt vom Teufel bey diser  
Meisterschafft.

R. iij

Das